

Anfrage Caduff betreffend künstliche Intelligenz als Standortchance

Die digitale Transformation verändert unsere Wirtschaft tiefgreifend. Künstliche Intelligenz (KI) gilt als einer der entscheidenden Treiber dieser Entwicklung – sie schafft neue Geschäftsmodelle, erhöht die Effizienz und eröffnet Chancen für zukunftsorientierte Arbeitsplätze.

Für den Kanton Graubünden liegt darin eine grosse Chance: Als peripherer Wirtschaftsstandort kann er durch gezielte Förderung von Innovation, Digitalisierung und KI seine Attraktivität deutlich steigern – sowohl für bestehende Unternehmen als auch für Gründer:innen, Talente und Forschungspartner. Denn ein innovationsfreundliches Umfeld schafft nicht nur neue Wertschöpfung, sondern stärkt auch die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität des Kantons als Lebens- und Wirtschaftsstandort.

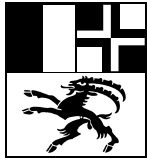
Damit diese Potenziale genutzt werden, braucht es jedoch klare strategische Leitlinien und geeignete Rahmenbedingungen: Zugang zu digitalen Infrastrukturen, Förderprogramme für innovative Projekte, Kooperationen mit Hochschulen und Technologiefirmen sowie eine Verwaltung, die selbst als digitaler Vorreiter auftritt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Dynamik im Bereich KI stellt sich die Frage, wie die Regierung diese Standortchance für Graubünden aktiv nutzt und fördert.

1. **Strategische Ausrichtung:** Welche konkreten strategischen Leitlinien verfolgt die Regierung des Kantons Graubünden, um die Chancen der KI systematisch zu nutzen und den Kanton als innovationsfreundlichen und zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort zu stärken?
2. **Standortförderung:** Welche Förderprogramme, digitalen Infrastrukturen und Unterstützungsangebote bestehen derzeit, um Unternehmen, Gründer:innen, Forschungseinrichtungen und Talente gezielt im Bereich KI zu fördern, und welche zusätzlichen Massnahmen plant die Regierung, um bestehende Lücken zu schliessen?
3. **Digitale Infrastruktur und Kooperation:** Wie stellt die Regierung sicher, dass die notwendigen digitalen Infrastrukturen und Kooperationen mit Technologiefirmen, dem Gewerbe und anderen Partnern den Wissenstransfer und die Innovationsfähigkeit im Kanton fördern?

Chur, 22. Oktober 2025

Caduff, Collenberg, Kocher, Altmann, Bavier, Beeli, Berther, Berweger, Bettinaglio, Binkert, Brunold, Bundi, Caluori, Candrian (Ilanz), Casutt, Caviezel, Cola, Crameri, Danuser (Chur), Das, Epp, Furger, Gansner, Hassler, Heim, Heini, Jochum, Koch, Laim, Lamprecht, Lehner, Loepfe, Maissen, Mani, Messmer-Blumer, Oesch, Orlik, Righetti, Sax, Schneider, Spagnolatti, Tomaschett, Zanetti (Sent), Zanetti Livio (Landquart), Zanetti Marion (Landquart), Zindel



Sitzung vom

16. Dezember 2025

Mitgeteilt den

17. Dezember 2025

Protokoll Nr.

919/2025

Anfrage Caduff

betreffend künstliche Intelligenz als Standortchance

Antwort der Regierung

Die digitale Transformation prägt Wirtschaft und Gesellschaft in zunehmendem Mass. Künstliche Intelligenz (KI) kann dabei eine Schlüsseltechnologie sein, welche neue Geschäftsmodelle ermöglichen, die Effizienz steigern und neue, innovative Arbeitsplätze schaffen kann. Für den Kanton Graubünden eröffnet dies neue Chancen, um seine Attraktivität als Wirtschafts- und Wohnstandort zu stärken. Die Regierung misst der digitalen Transformation im Regierungsprogramm 2025–2028 hohe Bedeutung bei und treibt den digitalen Wandel in der Verwaltung aber auch gemeinsam mit externen Anspruchsgruppen aktiv voran.

Die Regierung verfolgt auch die Bestrebungen zur Regulierung von KI auf nationaler und internationaler Ebene aufmerksam. Dabei soll – ähnlich wie im Datenschutzrecht – die Nutzung von KI durch Private vom Bund geregelt werden, während das kantonale Recht die Nutzung von KI durch kantonale Träger von staatlichen Aufgaben regeln soll. Mit einer solchen Regulierung durch den Bund kann eine Rechtszersplitterung durch unterschiedliche kantonale Regelungen verhindert und die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit Privater gewahrt werden.

Zu Frage 1: Im Rahmen der Strategie «Digitale Verwaltung Graubünden 2024–2028» setzt die kantonale Verwaltung auf den verantwortungsvollen und gemeinwohlorientierten Einsatz von KI. Die KI soll die Arbeiten und die Entscheidungsfindung dort unterstützen, wo dies sinnvoll ist. Gemeinsam mit den Kantonen Appenzell Ausserrrhoden, Appenzell Innerrhoden, Thurgau, St. Gallen und dem Fürstentum Liechtenstein wurde dafür eine Potenzialanalyse durchgeführt. Erste Pilotprojekte, wie die maschinelle Übersetzung in den drei kantonalen Amtssprachen, sind bereits in Umsetzung. Die kantonale Verwaltung setzt dabei auch auf Kooperationen mit Partnern aus der Wissenschaft und der Wirtschaft. Weiter stehen den Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung verschiedene Weiterbildungsangebote im Zusammenhang mit der Anwendung von KI in der Verwaltung zur Verfügung.

Zu Frage 2: Für die Entwicklung und Umsetzung von Digitalisierungs- und KI-Projekten stehen verschiedene Unterstützungsangebote bereit. Dazu zählen die gezielt auf Digitalisierungsprojekte ausgerichteten Fördermöglichkeiten von GRdigital sowie Instrumente, die einen breiteren Förderansatz verfolgen und Vorhaben im Bereich Digitalisierung und KI einschliessen. Gestützt auf Art. 12 des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Graubünden (GWE; BR 932.100) können innovative Vorhaben (Projekte) unterstützt werden, die neue Produkte, Prozesse und Dienstleistungen entwickeln. Unternehmen können für ihre Investitions- und Innovationsvorhaben Unterstützung über die BG OST-SÜD und die Bündner Stiftung INNOZET (insbesondere für Start-ups) erhalten. Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) und spezifisch über das Innovationsnetzwerk Ostschweiz (INOS) können insbesondere industrie- und produktionsnahe KMU zudem von Coachingdienstleistungen oder einer Teilnahme an der für 2026 geplanten Austauschplattform «KlxKMU» profitieren, die zur Sensibilisierung, zum Austausch sowie zur Initiierung von KI-Projekten im Rahmen des INOS beitragen soll. Die kantonale Standortförderung stärkt zudem den Wissenstransfer und die Vernetzung der Stakeholder durch weitere Event- und Kommunikationsformate.

Zu Frage 3: Die oben genannten Massnahmen fördern die Digitalisierung und stärken den Wissenstransfer und die Innovationskraft im Kanton. Im Zusammenhang mit der Innovationsstrategie Graubünden werden vom Kanton zudem auch Institutionen und Organisationen, wie das CSEM Landquart, das CERC in Davos oder der Verein Translationale Medizin an Grenzflächen (TMG) in Davos, unterstützt, die durch ihre Forschungstätigkeiten zur Förderung von Innovation beitragen.

Für die digitale Transformation zentral ist jedoch auch eine leistungsfähige digitale Infrastruktur. Wichtige Grundlagen für deren Förderung wurden 2020 mit dem von der Regierung verabschiedeten Förderkonzept Ultrahochbreitband (UHB) und dem vom Grossen Rat bewilligten Rahmenverpflichtungskredit für systemrelevante Infrastrukturen geschaffen, der 35 Millionen Franken für den UHB-Ausbau in den Regionen vorsieht.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Dumonda Caduff concernent l'intelligenza artificziala sco schanza per l'economica locala

La transfurmaziun digitala mida radicalmain nossa economia. L'intelligenza artificziala (IA) vala sco in dals motors decisivs da quest svilup – ella stgaffescha novs models da fatschenta, augmenta l'effizienz e porscha perspectives per plazzas da lavur innovativas.

Per il chantun Grischun è quai ina gronda schanza: Sco piazza economica periferica po el augmentar cleramain sia attractivitat cun promover sistematicamain l'innovaziun, la digitalisaziun e la IA – tant per interpresas existentas sco er per fundaturas e fundaturs, per talents sco er per partenarias e partenaris da perscrutaziun. In ambient che promova innovaziuns na creescha betg mo valurs, mabain rinforza er la persistenza e l'attractivitat dal chantun sco lieu da viver e sco piazza economica.

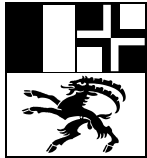
Per che quests potenzials vegnian tratgs a niz, dovri dentant cleras directivas strategicas e cundiziuns generalas adattadas: access ad infrastrukturas digitalas, programs da promoziun per projects innovativs, cooperaziuns cun scolas autas e cun firmas da tecnologia sco er in'administraziun che sa preschenta senza sco pioniera digitala.

Sut l'aspect da la dinamica actuala en il sector da la IA sa tschenta la dumonda, co che la Regenza tira a niz e promova activamain questa schanza economica per il Grischun.

1. Orientaziun strategica: Tge directivas strategicas concretas persequitescha la Regenza dal chantun Grischun per trair a niz sistematicamain las schanzas da la IA e per rinforzar il chantun sco lieu economic che promova innovaziuns ed in svilup persistent?
2. Promoziun da l'economia locala: Tge programs da promoziun, infrastrukturas digitalas e purschidas da sustegn existan actualmain per promover sistematicamain interpresas, fundaturas e fundaturs, instituts da perscrutaziun sco er talents en il sector da la IA, e tge mesiras supplementaras planisescha la Regenza per serrar largias existentas?
3. Infrastructura digitala e cooperaziun: Co procura la Regenza che las infrastrukturas digitalas necessarias e las cooperaziuns cun firmas da tecnologia, cun il mastergn e cun auters partenaris promovian il transfer da savida e la capacitat d'innovaziun en il chantun?

Cuira, ils 22 d'october 2025

Caduff, Collenberg, Kocher, Altmann, Bavier, Beeli, Berther, Berweger, Bettinaglio, Binkert, Brunold, Bundi, Caluori, Candrian (Glion), Casutt, Caviezel, Cola, Crameri, Danuser (Cuira), Das, Epp, Furger, Gansner, Hassler, Heim, Heini, Jochum, Koch, Laim, Lamprecht, Lehner, Loepfe, Maissen, Mani, Messmer-Blumer, Oesch, Orlik, Righetti, Sax, Schneider, Spagnolatti, Tomaschett, Zanetti (Sent), Zanetti Livio (Landquart), Zanetti Marion (Landquart), Zindel



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

16 da december 2025

17 da december 2025

919/2025

Dumonda Caduff

concernent l'intelligenza artificiala sco schanza per l'economica locala

Resposta da la Regenza

La transformaziun digitala influenzescha pli e pli fitg l'economia e la societad. En quest connex po l'intelligenza artificiala (IA) esser ina tecnologia-clav che po pussibilitar novs models da fatschenta, augmentar l'effizienz e stgaffir novas plazzas da lavur innovativas. Al chantun Grischun porta quai novas schanzas per rinforzar sia attractivitat sco lieu economic e sco lieu d'abitar. En ses program 2025–2028 dat la Regenza ina gronda paisa a la transformaziun digitala. Ella promova activamain la transformaziun digitala en l'administraziun dentant er ensemen cun gruppas d'interess externas.

La Regenza persequitescha er attentamain las stentas da regular la IA sin plaun naziunal ed internaziunal. Da maniera sumeglianta sco tar il dretg davart la protezzion da datas duai la Confederaziun fixar er qua l'utilisaziun da la IA tras persunas privatas, entant ch'il dretg chantunal duai reglar l'utilisaziun da la IA tras purtaders chantunals d'incumbensas statalas. Ina tala regulaziun tras la Confederaziun po impedir, ch'il dretg vegn fracziunà tras differentas regulaziuns chantunals. E la cumpetitivitat sco er la capaciad d'innovaziun da persunas privatas pon vegnir mantegnidas.

Tar la dumonda 1: Cun la strategia «Administraziun digitala Grischun 2024–2028» vul l'administraziun chantunala, che la IA vegnia utilisada cun responsabladad ed a favur dal bainstar general. La IA duai sustegnair las lavurs e las proceduras da decisiun là, nua che quai è raschunaivel. Ensemen cun ils chantuns Appenzell Dador, Appenzell Dadens, Turgovia, Son Gagl e cun il Principadi da Liechtenstein è vegnì analisà il potenzial en quest connex. Emprims projects da pilot, sco la translaziun automatica en las trais linguas uffizialas chantunals, vegnan gia realisads. L'administraziun chantunala cooperescha per quest intent er cun partenaris da la scienza e da l'economia. A las collavuraturas ed als collavuraturs da l'administraziun chantunala stattan plinavant a disposiziun differentas purschidas da furmaziun supplementara en connex cun l'applicaziun da la IA en l'administraziun.

Tar la dumonda 2: Per sviluppar e per realisar projects da digitalisaziun e dad IA stattan a disposiziun differentas purschidas da sustegn. Latiers tutgan las pussai-vladads da promoziun da GRdigital ch'èn destinadas en spezial per projects da digitalisaziun, ma er instruments che persequiteschan in concept da promoziun pli vast e che includan projects en il sector da la digitalisaziun e da la IA. Sin basa da l'art. 12 da la Lescha per promover il svilup economic en il chantun Grischun (LSE; DG 932.100) pon vegnir sustegnids projects innovativs che sviluppan novs products, process e servetschs. Per lur projects d'investiziun e d'innovaziun pon las interpresas vegnir sustegnidas sur la BG OST-SÜD e sur la fundaziun grischuna INNOZET (en spezial per start-ups). Cun la Nova politica regiunala (NPR) e specificamain sur la Rait d'innovaziun da la Svizra Orientala (INOS) pon cunzunt interpresas pitschnas e mesaunas ch'èn posiziunadas datiers da l'industria e da la producziun, ultra da quai profitar da servetschs da coaching u d'ina participaziun a la plattafurma da barat «KlaxKMU». Questa plattafurma è planisada per l'onn 2026 e duai esser ina contribu-ziun a la sensibilisaziun, al barat sco er a l'iniziaziun da projects dad IA en il rom da la INOS. La promoziun chantunala da l'economia locala rinforza plinavant il transfer da savida e la colliaziun da las parts involvidas, e quai cun agid d'ulteriurs formats d'events e da communicaziun.

Tar la dumonda 3: Las mesiras numnadas qua survart promovan la digitalisaziun e rinforzan il transfer da savida sco er la forza innovativa en il chantun. En connex cun la strategia d'innovaziun dal Grischun sustegna il chantun plinavant er instituziuns ed organisaziuns sco il CSEM a Landquart, il CERC a Tavau u l'uniun «Medischina translaziunala dals organs da barriera» (TMG) a Tavau, che gidan a promover l'innovaziun tras lur activitads da perscrutaziun.

Ina premissa centrala per la transurmaziun digitala è dentant er ina infrastruttura digitala effizienta. Basas impurtantas per promover questa infrastruttura èn vegnidas stgaffidas l'onn 2020 cun il concept da promoziun «Bindel ultralad» (BUL), ch'è vegnì deliberà da la Regenza, sco er cun il credit d'impegn general per infrastrukturas relevantas per il sistem, ch'è vegnì approvà dal Cussegl grond e che prevesa 35 milliuns francs per amplifitgar l'infrastruttura da BUL en las regiuns.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il cancellier:

Daniel Spadin

Interpellanza Caduff concernente l'intelligenza artificiale quale opportunità per l'attrattiva dell'ubicazione

La trasformazione digitale sta cambiando profondamente la nostra economia. L'intelligenza artificiale (IA) è considerata uno dei motori decisivi di questo sviluppo: crea nuovi modelli commerciali, aumenta l'efficienza e apre opportunità per posti di lavoro orientati al futuro.

Per il Cantone dei Grigioni ciò rappresenta una grande opportunità: quale piazza economica periferica, esso può aumentare sensibilmente la propria attrattiva attraverso la promozione mirata dell'innovazione, della digitalizzazione e dell'IA, sia per le imprese esistenti sia per fondatori, talenti e partner di ricerca. Infatti, un ambiente favorevole all'innovazione non soltanto crea nuovo valore aggiunto, bensì rafforza anche la capacità di far fronte al futuro e l'attrattiva del Cantone quale piazza economica e in cui vivere.

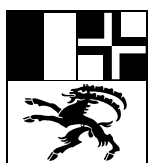
Per sfruttare questi potenziali sono tuttavia necessarie linee guida strategiche chiare e condizioni quadro idonee: accesso a infrastrutture digitali, programmi di promozione per progetti innovativi, cooperazioni con scuole universitarie e imprese tecnologiche nonché un'amministrazione che si presenti come un precursore in materia di digitalizzazione.

Tenendo conto dell'attuale dinamica nel settore dell'IA, si pone la domanda di come il Governo sfrutti e promuova attivamente per i Grigioni questa opportunità per l'attrattiva dell'ubicazione.

1. Orientamento strategico: quali linee guida strategiche concrete persegue il Governo del Cantone dei Grigioni per sfruttare in modo sistematico le opportunità dell'IA e per rafforzare il Cantone quale piazza economica favorevole all'innovazione e orientata al futuro?
2. Promozione della piazza economica: quali programmi di promozione, infrastrutture digitali e offerte di sostegno esistono attualmente per promuovere in modo mirato nel settore dell'IA imprese, fondatori, istituti di ricerca e talenti e quali misure supplementari prevede di adottare il Governo per colmare le lacune esistenti?
3. Infrastruttura digitale e cooperazione: in che modo il Governo garantisce che le necessarie infrastrutture digitali e le cooperazioni con imprese tecnologiche, artigianato e altri partner promuovano il trasferimento di sapere e la capacità di innovazione nel Cantone?

Coira, 22 ottobre 2025

Caduff, Collenberg, Kocher, Altmann, Bavier, Beeli, Berther, Berweger, Bettinaglio, Binkert, Brunold, Bundi, Caluori, Candrian (Ilanz), Casutt, Caviezel, Cola, Cramer, Danuser (Coira), Das, Epp, Furger, Gansner, Hassler, Heim, Heini, Jochum, Koch, Laim, Lamprecht, Lehner, Loepfe, Maissen, Mani, Messmer-Blumer, Oesch, Orlik, Righetti, Sax, Schneider, Spagnolatti, Tomaschett, Zanetti (Sent), Zanetti Livio (Landquart), Zanetti Marion (Landquart), Zindel



Sesida dals

16 dicembre 2025

Communitgà ils

17 dicembre 2025

Protocol nr.

919/2025

Interpellanza Caduff

concernente l'intelligenza artificiale quale opportunità per l'attrattiva dell'ubicazione

Risposta del Governo

La trasformazione digitale sta plasmando in misura crescente l'economia e la società. In tale contesto l'intelligenza artificiale (IA) può essere una tecnologia chiave in grado di consentire nuovi modelli commerciali, di aumentare l'efficienza e di creare nuovi posti di lavoro innovativi. Per il Cantone dei Grigioni ciò apre nuove opportunità al fine di rafforzare la propria attrattiva quale piazza economica e abitativa. Il Governo attribuisce grande importanza alla trasformazione digitale nel programma di Governo 2025–2028 e la porta avanti attivamente all'interno dell'amministrazione ma anche insieme a gruppi di interesse esterni.

Il Governo segue attentamente anche gli sforzi volti alla regolamentazione dell'IA a livello nazionale e internazionale. Analogamente a quanto previsto dal diritto in materia di protezione dei dati, l'utilizzo dell'IA da parte di privati deve essere disciplinato dalla Confederazione, mentre il diritto cantonale deve disciplinare l'utilizzo dell'IA da parte di enti cantonali incaricati di compiti statali. Una tale regolamentazione da parte della Confederazione permette di evitare una frammentazione del diritto dovuta a regolamentazioni cantonali differenti e di garantire la competitività e la capacità d'innovazione dei privati.

In merito alla domanda 1: nel quadro della «Strategia amministrazione digitale Grigioni 2024–2028», l'Amministrazione cantonale punta sull'impiego responsabile e orientato al bene comune dell'IA. L'IA deve sostenere il lavoro e i processi decisionali laddove è sensato. Insieme ai Cantoni di Appenzello Esterno, Appenzello Interno, Turgovia, San Gallo e al Principato del Liechtenstein è stata svolta una corrispondente analisi del potenziale. I primi progetti pilota, come la traduzione automatica nelle tre lingue ufficiali cantonali, sono già in fase di attuazione. In questo contesto l'Amministrazione cantonale punta anche su collaborazioni con partner provenienti dal mondo scientifico ed economico. Inoltre, i collaboratori e le collaboratrici dell'Amministrazione cantonale hanno a disposizione diverse offerte di perfezionamento professionale in relazione all'applicazione dell'IA nell'amministrazione.

In merito alla domanda 2: per lo sviluppo e l'attuazione di progetti di digitalizzazione e di IA sono a disposizione diverse offerte di sostegno. Tra queste rientrano le possibilità di promozione di GRdigital, orientate in modo mirato a progetti di digitalizzazione, nonché strumenti che perseguono un approccio di promozione più ampio e includono progetti nel settore della digitalizzazione e dell'IA. In base all'art. 12 della legge sulla promozione dello sviluppo economico nel Cantone dei Grigioni (LSE; CSC 932.100), possono essere sostenuti progetti innovativi che sviluppino nuovi prodotti, processi e servizi. Per i loro progetti d'investimento e di innovazione le imprese possono ottenere sostegno tramite la CF OST-SUD e la fondazione grigionese INNOZET (in particolare per start-up). Con la nuova politica regionale (NPR) e in modo specifico tramite la rete per l'innovazione della Svizzera orientale (INOS), in particolare le PMI affini all'industria e alla produzione possono inoltre beneficiare di servizi di coaching o della partecipazione alla piattaforma di scambio «KlxKMU» prevista per il 2026, intesa a contribuire alla sensibilizzazione, allo scambio nonché all'avvio di progetti di IA nel quadro dell'INOS. La promozione cantonale della piazza economica rafforza inoltre il trasferimento di sapere e l'interconnessione degli stakeholder attraverso ulteriori formati di eventi e di comunicazione.

In merito alla domanda 3: le misure summenzionate promuovono la digitalizzazione e consolidano il trasferimento di sapere e la forza innovativa nel Cantone. In relazione alla strategia di innovazione dei Grigioni, il Cantone sostiene inoltre anche istituzioni e organizzazioni, come il CSEM Landquart, il CERC di Davos o l'associazione Translazionale Medizin an Grenzflächen (TMG) di Davos, che attraverso le loro attività di ricerca contribuiscono alla promozione dell'innovazione.

Per la trasformazione digitale è tuttavia fondamentale anche un'infrastruttura digitale performante. Nel 2020 sono state create basi importanti per la relativa promozione, con la strategia di promozione relativa alla banda ultralarga (BUL) approvata dal Governo e con il credito d'impegno quadro per infrastrutture di rilevanza sistemica approvato dal Gran Consiglio, che prevede 35 milioni di franchi per l'ampliamento della BUL nelle regioni.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin